

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	xi
0. Einleitung	1
1. Zeichen und Dinge; das begriffliche Gerüst	7
1.1. Natürliche, repräsentierende und konventionelle Zeichen ...	7
a) Putnams Ameise	9
b) Repräsentierende Zeichen	10
c) Begriffe und konventionelle Zeichen	14
1.2. Konkreta und Abstrakta	22
a) Nicht-synonyme Abstrakta	24
b) Die Synonymie von Konkretum und Abstraktum ...	27
c) Der Ausweg über synkategorematische Termini ...	29
1.3. Absolute und konnotative Begriffe	31
a) Ockhams Unterscheidung und ihr Kontext	31
b) Quines Kaninchen und Wittgensteins Abrichtung ...	41
1.4. Namen für Zeichen und Namen für Dinge	48
2. Was es gibt und was es nicht gibt	51
2.1. Universalien sind Zeichen	54
a) Die Kritik an der Realdistinktion	55
b) Die Kritik an Duns Scotus	59
c) Die Kritik an der Unterscheidung nach der begrifflichen Bestimmtheit	64
d) Ockhams Konzeptualismus	69
2.2. Ockhams Kategorienlehre	75
a) Die Kategorie der Substanz	79
b) Die Quantität	80
c) Die Relation	83
d) Die Qualität	85
e) Kein sprachlicher Reduktionismus	86
2.3. Die Instrumente	90
a) Referentielle Synonymie	91
b) Das Rasiermesser im Kopf	92
c) Die Allmacht Gottes und die Kontingenz der Welt	95
d) Keine aktuelle Unendlichkeit von Dingen	97

2.4. Ockhams Nominalismus: Ontologie oder Sprachphilosophie?	100
a) Ontologie bei Quine: Quantifikation über Gegenstände	101
b) Ontologie bei Ockham: <i>ens reale</i> und <i>ens rationis</i>	107
c) Ockham und die ontologische Verpflichtung	113
3. Suppositionslehre und moderne Logik	118
3.1. Ockhams Suppositionslehre	125
a) Personale, einfache und materiale Supposition	126
b) <i>De divisionibus suppositionis personalis</i>	134
c) Supposition und Signifikation	140
3.2. Formalisierungen und Strukturierungen der <i>spc</i>	142
a) Einige Ansätze	142
b) Die Diskussion	147
3.3. Zwischen Essentialismus und objektueller Quantifikation	152
a) Namen und Begriffe	155
b) Supposition, substitutionelle und objektuelle Quantifikation	159
4. Satz und Wahrheit	164
4.1. Träger von Wahrheit und Falschheit	165
a) Wichtige Positionen der griechischen Antike	165
b) Die Ansichten Ockhams und einiger Zeitgenossen	169
c) Notizen zur modernen Diskussion	174
4.2. Die Wahrheit der Sätze	175
a) Die Wahrheit singularer Sätze	177
b) Generelle, temporale und hypothetische Sätze	181
4.3. Ockhams Auffassung der Wahrheit	188
a) Wahrheitstheorien	188
b) Davidson über die Wahrheit	192
c) Ockhams „Wahrheitstheorie“	194
5. Ockhams Entphysikalisierung der Erkenntnistheorie	199
5.1. Von Roger Bacon zu Ockham	200
a) Roger Bacon und die Vervielfältigung der <i>species</i>	200
b) Von Roger Bacon zu Duns Scotus	204
c) Johannes Duns Scotus	206
d) Petrus Aureoli	209

5.2. Aspekte der Erkenntnistheorie Ockhams	211
a) Ockhams Lehre von der <i>notitia intuitiva</i> . Einige Besonderheiten	213
b) Die Beseitigung der <i>species</i>	219
c) Keine Abstraktion durch <i>species intelligibiles</i> ...	223
d) Die Antwort auf Petrus Aureoli und Ockhams „Skeptizismus“	229
5.3. Ockham, Quine und Putnam	233
a) <i>species, intentio, notitia, stimulus</i>	233
b) Direkter aber kein metaphysischer Realismus: Ockham und die Gehirne im Tank	236
Literaturverzeichnis	239
Personenregister	249
Sachregister	252